Stadt Bergisch Gladbach Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich	Drucksachen-Nr.
Bildung, Kultur, Schule, Sport	521/2002
, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	
	X Öffentlich
	Nicht öffentlich
Mitteilungsvorlage	
2722002233290	
	_
fii V	Sitanagadatum
für ▼	Sitzungsdatum
Aussahuss für Dildung Vultur Cahula und	24.09.02
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und	24.09.02
Sport	
Rat	10.10.02
	-

Tagesordnungspunkt

Bericht des Stadtarchivs über das erste Halbjahr 2002

Inhalt der Mitteilung

Bericht des Stadtarchivs über das erste Halbjahr 2002

1. Allgemeiner Bericht

Das erste Halbjahr 2002 war für das Stadtarchiv Bergisch Gladbach gekennzeichnet durch Reduktion. Die Gesamtkosten des Stadtarchivs lagen etwa 30% unter denen des ersten Halbjahres 2001, die Erschließungsleistungen waren um über 40% geringer als vor einem Jahr, und die Zahl der Archivbesucher war um ebenfalls knapp 30% niedriger als im Vergleichszeitraum des Jahres 2001. Nach dem Weggang des stellvertretenden Archivleiters zum Ende des Jahres 2001 ist im Stadtarchiv Bergisch Gladbach kein Diplom-Archivar mit der Fachqualifikation des gehobenen Dienstes mehr tätig. Die Aufgaben, die bis Ende 2001 vom stellvertretenden Archivleiter wahrgenommen worden waren und die Fachqualifikation eines Diplom-Archivars erfordern, werden seitdem in eingeschränktem Umfang vom Archivleiter mit übernommen.

Als erstes Archiv im Regierungsbezirk Köln hat das Stadtarchiv Bergisch Gladbach im ersten Halbjahr 2002 einen Auszubildenden für den neuen Beruf des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss begleiten können. Der Auszubildende des Stadtarchivs Bergisch Gladbach konnte aufgrund guter Leistungen die dreijährige Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzen und so als erster die Prüfung ablegen. Unter Anrechnung auf die nicht wiederbesetzte Stelle des stellvertretenden Archivleiters wurde er zum 1. Mai unbefristet von der Stadt Bergisch Gladbach übernommen.

2. Fachlicher Bericht

2.1 Produkt "Erhaltung und Erschließung von Archivgut"

Mit Hilfe des Archivprogramms FAUST waren am 30. Juni 2002 insgesamt 38.823 Archivalien des Stadtarchivs erschlossen. Am 31. Dezember 2001 waren es 36.371 Objekte gewesen. Im ersten Halbjahr 2002 wurden also 2.452 Archivalien neu erschlossen.

Im Einzelnen waren am 30. Juni 2002 erschlossen an
--

Akten:	14.858	am 31.12.2001:	14.637
Personalakten:	5.493		5.484
Fotos:	8.722		7.838
Karten und Plänen:	2.351		2.340
Plakaten:	1.041		913
Sammlungsgut	1.127		884
Zeitungsausgaben:	5.231		4.275

Im ersten Halbjahr 2002 wurden also erschlossen:

Akten:	221	Erstes Halbjahr 2001:	771
Personalakten:	9		108
Fotos:	884		2.476
Karten und Pläne:	11		373
Plakate:	128		168
Sammlungsgut:	243		156
Zeitungsausgaben:	956		326
Insgesamt:	2.452		4.378

Der starke Rückgang der Erschließungsleistungen, insbesondere bei den Akten und bei den Fotos, ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Personalausstattung des Archivs im Vergleich zum ersten Halbjahr 2001 um ein Drittel reduziert war. Es waren 2002 zwei Vollzeitkräfte weniger im Stadtarchiv tätig als 2001, nämlich zum einen der stellvertretende Archivleiter und zum anderen eine befristet eingestellte Kraft, die im Jahre 2001 auf Karteikarten vorverzeichnete Fotos in das Computersystem eingegeben hatte. Die Personalreduktion wirkte sich bei den Erschließungsleistungen umso stärker aus, als aufgrund von Ratsbeschlüssen im Bereich der öffentlichkeitswirksamen Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zusätzliche Aufgaben zu erledigen waren. Die Erschließungszahlen des ersten Halbjahres 2002 reichen auch nicht an die Zahlen des ersten Halbjahres 2000 heran, als insgesamt 3.099 Archivalien und damit 20,9% mehr als im ersten Halbjahr 2002 in das Computersystem eingegeben worden waren.

Ins Endarchiv neu übernommen wurden im ersten Halbjahr 2002 Unterlagen aus den Fachbereichen 1, 3, 4 und 7 sowie Akten der katholischen Grundschule Gronau und Feldpostbriefe des Zweiten Weltkrieges aus Privatbesitz.

2.2 Produkt "Nutzbarmachung von Archivgut"

Im ersten Halbjahr 2002 zählte das Stadtarchiv 283 Besucher. Diese Zahl lag deutlich über der Vergleichszahl des ersten Halbjahres 2000, als nur 225 Besucher den Weg ins Archiv fanden, reichte aber bei weitem nicht an die 396 Besucher des ersten Halbjahres 2001 heran. Der Besucheranstieg des vergangenen Jahres war zu einem großen Teil auf die Aktivitäten zum bundesweiten "Tag der Archive" am 19. Mai 2001 zurückzuführen gewesen. Der Verband deutscher Archivare und Archi-

varinnen hat einen solchen "Tag der Archive" im Jahre 2002 nicht wieder ausgerufen, und deswegen, aber auch des reduzierten Personals wegen hat das Stadtarchiv 2002 keine besonderen Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Von den 283 Archivbesuchern in der ersten Jahreshälfte 2002 gaben

```
1,7% (2001: 2,7%) an, das Archiv für Verwaltungszwecke, 23,7% (2001: 25,9%), das Archiv für historische Forschungszwecke, 37,4% (2001: 34,2%), das Archiv für private Zwecke, 1,3% (2001: 0,5%), das Archiv für kommerzielle Zwecke und 35,8% (2001: 36,2%), das Archiv für Schulzwecke zu nutzen.
```

Die prozentuale Verteilung der Besuchergruppen hat sich also gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geändert. Die Schüler kamen im Einzelnen von der Katholischen Grundschule Am Broich, der Realschule Im Kleefeld, der Realschule Dellbrücker Mauspfad, vom Otto-Hahn-Gymnasium, dem Gymnasium Odenthal und von der Integrierten Gesamtschule Paffrath.

Vom 21. Januar bis zum 4. März fand ein paläographischer Lesekurs zum Thema "Persönlichkeiten in Bergisch Gladbach vor dem Ersten Weltkrieg" statt. Gemeinsam mit der Volkshochschule veranstaltete das Stadtarchiv im Rahmen einer von der Arbeitsgemeinschaft der NS-Gedenkstätten in Nordrhein-Westfalen koordinierten Vortragsreihe einen Vortrag über Konzentrationslager in Bergisch Gladbach, den Dr. Johann Paul am 30. Januar 2002 im Haus Buchmühle hielt. In den Archivvitrinen waren im Januar und Februar Dokumente zur Geschichte der Badeanstalten in Bensberg und Bergisch Gladbach und im März Archivalien zum Leben Vincenz von Zuccalmaglios ausgestellt. Vom 29. April waren in den Archivvitrinen Dokumente zur Geschichte der Straßenbahnen in Bensberg und Bergisch Gladbach zu sehen. Die örtliche Presse berichtete in insgesamt achtzehn Artikeln über die Arbeit des Archivs.

Das Stadtarchiv koordinierte den Arbeitskreis zur Planung einer NS-Gedenkstätte, war an den vorbereitenden Arbeiten für die Gründung des Fördervereins NS-Gedenkstätten beteiligt und bereitete den Besuch des ehemaligen sowjetischen Zwangsarbeiters Pawel Jeroschenko in Bergisch Gladbach vor. Die Internetpräsentation des Stadtarchivs im Rahmen des Informationsangebotes der "Archive in Nordrhein-Westfalen" wurde aktualisiert und ist jetzt unter der Internetadresse www.stadtarchiv-gl.de aufrufbar. Für die geplante Geschichte der Stadt Bergisch Gladbach, die im Jahr 2006 erscheinen soll, sicherten die Paffrather Raiffeisenbank und die Bensberger Bank ihre finanzielle Unterstützung zu.

3. Wirtschaftlicher Bericht

Seit 1997 verfügt das Stadtarchiv innerhalb des städtischen Haushalts über ein Archivbudget, für das nach der vom Rat am 13. März 1997 beschlossenen Archivbetriebssatzung der Leiter des Stadtarchivs verantwortlich ist. Mehreinnahmen und Minderausgaben können innerhalb des Archivbudgets frei verwendet werden. Dazu sind alle Haushaltsstellen des Haushaltsunterabschnittes 320.1 - mit Ausnahme des Sammelnachweises Personalausgaben - gegenseitig deckungsfähig und übertragbar. Der Sammelnachweis Sachausgaben ist aufgelöst. Die Personalausgaben sind nicht Teil des vom Archivleiter zu verantwortenden Archivbudgets.

Das "Halbjahresergebnis" des Stadtarchivs stellt den Buchungsstand am 30. Juni 2002 dar. Dieser Tagesbuchungsstand lässt nur begrenzt Rückschlüsse auf die im Jahr 2002 insgesamt zu erwartenden Ausgaben zu, da die Ausgaben im Jahresverlauf teilweise ungleichmäßig verteilt sind. Wiederkehrende Zahlungen wie beispielsweise Mieten und Nebenkosten sind aus Gründen der Arbeitsvereinfachung bereits für das gesamte Jahr im Januar gebucht worden. Auf der anderen Seite stehen teilweise Abrechnungen für das erste Halbjahr noch aus. Ein zutreffendes Bild der Finanz-

verhältnisse beim Stadtarchiv wird von daher erst der Bericht über das gesamte Wirtschaftsjahr geben können.

Im Vergleich mit dem Halbjahresergebnis des Jahres 2001 ist jedoch deutlich zu erkennen, dass die Ausgaben des Stadtarchivs massiv zurückgegangen sind. Der Zuschussbedarf im ersten Halbjahr 2002 betrug € 119.740,43 und lag um 29,7% unter dem Zuschussbedarf von umgerechnet € 170.327,26 im ersten Halbjahr 2001. Wesentlich zum starken Rückgang der Gesamtkosten des Archivs im ersten Halbjahr 2002 beigetragen hat die Reduktion der Personalkosten um 37,0%. Aber auch die Nebenkostenpauschale für die vom Archiv genutzten städtischen Räume lag um 36,8% unter der Vorjahressumme, und die Gebäudemieten waren um 9,8% geringer als im Jahre 2001. Durch die frühzeitig verhängte Haushaltssperre und durch die Restriktionen der vorläufigen Haushaltsführung mussten Ausgaben gestrichen oder auf das zweite Halbjahr verschoben werden. Es ist zu erwarten, dass bisher verschobene Ausgaben oder noch nicht fällig gewordene Forderungen im zweiten Halbjahr 2002 fällig werden, zumal auch die Währungsumstellung zur Verzögerung von Abrechnungen geführt hat. So ist beispielsweise wegen der Umstellung auf den Euro von der BELKAW bis Ende Juni 2002 noch keine Stromrechnung für das Archivmagazin gestellt worden.

Gegenüber dem ersten Halbjahr 2000, als der Zuschussbedarf des Stadtarchivs bei umgerechnet € 147.260,56 lag, bedeutet das Halbjahresergebnis 2002 von € 119.740,43 einen Rückgang um 18,7%.

4. Perspektiven

Im Herbst 2002 wird ein Bildband mit Bergisch Gladbacher und Bensberger Luftaufnahmen aus den fünfziger und sechziger Jahren erscheinen. Ebenfalls im Herbst beginnt der neue Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte.